

AUFBAU AKTUELL

Zeitung für Mitglieder, Mieter und Freunde der WBG „Aufbau“ Gera eG

Ausgabe 17

Juni 2014

UNSERE GEWINNER



FAMILIE LAPP

LÖSTE UNSER SUDOKU UND GEWANN ZWEI PREMIERENKARTEN FÜR DIE OPERETTE „DIE LUSTIGE WITWE“!



ADELHEIT LIPPMANN

GEWANN DAS AKTUELLE BUCH VON MARK JISCHINSKI

GROSSES FEST ZUM KINDERTAG

Familienfeier im Seniorenwohnpark in Lusan

In Verbindung mit dem Kindertag laden wir Sie und Ihre Familie am Sonntag, dem 1. Juni 2014 ab 9.00 Uhr, herzlich in die Lusaner Straße 24 in Gera-Lusan ein! Es wird gefeiert...

Ein Bedürfnis unserer Genossenschaft ist es, die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse aller Generationen zu berücksichtigen und miteinander in Einklang zu bringen. Die Zusammenführung aller – egal ob jung oder älter, ob groß oder klein – ist ein weiteres Anliegen. Gelegenheit bieten dafür gemeinsame Erlebnisse und Freizeitaktivitäten. Das braucht Ideen, und es braucht den richtigen Platz. Dieser steht ab Juni in Form einer neuen Begegnungsstätte im Seniorenwohnpark „Zur alten Schule II“ zur Verfügung und bietet Raum zur Realisierung gemeinsamer Vorhaben.

Anlässlich der Fertigstellung des Objektes feiert unsere Genossenschaft ein großes Familienfest, bei dem Sie nicht fehlen dürfen. In den vier Stunden von 9.00 bis 13.00 Uhr bietet sich nicht nur die Gelegenheit, einen Rundgang durch den gesamten Neubau zu wagen und die neue Begegnungsstätte zu begutachten. Ein prall gefülltes Unterhaltungspaket bringt an diesem Tag jede Menge Spaß und gute Laune. Im Mittelpunkt stehen dabei auch unsere Kleinsten. Schließlich ist der 1. Juni traditionell seit vielen Jahrzehnten der (Ehren-)Tag der Kinder.

Laut darf es dabei natürlich werden. Dafür sorgen werden die Sambatrommler der

„Bateristas Del Sol“ aus der Musikschule „Heinrich Schütz“ mit ihrer Trommelei. Anschließend dürfen selbst die Trommelstöcke geschwungen werden. „Bateristas Del Sol“ ist die größte Percussiongruppe Geras.



Die Gruppe hat sich seit ihrem Bestehen unüberhörbar und unübersehbar zum Publikumsmagneten entwickelt. Laut und rhythmisch sind auch die Saarer Schalmeyen und kleiden dabei bekannte Lieder in ein akustisch außergewöhnliches Gewand.



Die „Shorty Angels“ zeigen, zu welchen akrobatischen Höchstleistungen Kinder fähig sind, wenn sie mit Spaß und Freude bei

der Sache sind. Im Peewee-Team der Mighty Angels, den Cheerleadern des Great Gera Skates e.V., zeigen Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren, was in ihnen steckt. Pyramiden und Hebefiguren, turnerische Elemente und die Synchronizität beim Tanz beherrschen schon die Jüngsten aus Geras Cheerleader-Team.



Wo Kinder sind, darf ein Zauberer nicht fehlen: „Zauberei ist nicht Einerlei“ – Das weiß auch Herr Humbuk und sein Hase. Beide bringen extra für den 1. Juni ein Programm mit viel lustiger Zauberei für Kinder und Erwachsene mit. Leider schlägt Hase Fridolin manchmal quer und Herr Humbuk ist kurzfristig irritiert. Doch es bleibt zu hoffen, dass die beiden mit Hilfe der Kinder alles zu einem glücklichen Ende bringen. Die lustige Zauberei zum Mitzaubern.

Drumherum gibt's drinnen wie draußen jede Menge Musik, Spiel, Spaß und Action zum Zuhören, Zuschauen und Mitmachen – natürlich bei leckerer Speis und Trank auf dem Areal des neuen Seniorenwohnparks in der Lusaner Straße.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie.

EIN FREUNDLICHES MITEINANDER

Genossenschaftspreis 2014 vergeben

Mehrere Generationen unter einem Dach sind heutzutage eher die Ausnahme. Während früher für gewöhnlich bis zu drei Generationen gemeinsam in einem Haus wohnten, so finden wir diesen, eigentlich für alle vorteilhaften, Altersmix in unserer heutigen Zeit eher selten. Und so wirklich verwundert es nicht. Gehen doch die Vorstellungen des Zusammenlebens, Fragen der Ordnung und die Tagesabläufe altersgruppenabhängig teilweise im weiten Spagat auseinander. Hinzu gesellt sich oft gegenseitiges Unverständnis für die Situation des jeweils anderen. Umso schöner ist es mit anzusehen, wenn Alt und Jung, Rentner und Studenten, Mittfünfziger und junge Eltern freundlich und teils freundschaftlich miteinander auskommen. Dass dies so funktionieren kann und die Lebensqualität aller erhöht, verdeutlichte die diesjährige Verleihung des „WIR-Genossenschaftspreis“ am 6. Mai.

Die Mitglieder aller Geraer Wohnungsbaugenossenschaften waren aufgerufen, Vorschläge für ein vorbildhaftes Mitglied und eine gut funktionierende Hausgemeinschaft einzureichen. Annett Merkel vom Sozialmanagement unserer Genossenschaft freute sich über sehr viele Einsendungen, auch wenn dies die Entscheidung nicht einfach machte. Die Mitarbeiter der Genossenschaften konnten sich schließlich einigen. Die Wahl fiel auf Waltraud Horn, stellvertretend für alle Mieter, die sich für die Belange der Mitbewohner einsetzen, ohne dabei deren Privatsphären zu verletzen. Gemeinsam mit ihrem Mann wohnt die 73-Jährige seit 16 Jahren bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG in der Schwarzburgstraße – ein Objekt mit vielen 1 Raumwohnungen, in denen, Tür an Tür mit Senioren, viele



Ehrung von Waltraud Horn

junge Studenten wohnen – eine andere Generation mit anderen Vorstellungen. Da könnte man Konfliktpotential vermuten.

Doch gerade Menschen wie Waltraud Horn machen den Unterschied. Sie bemüht sich unermüdlich, den jungen Mietern zur Seite zu stehen, auf ihre ganz eigene, humorvolle Art. Fast wie ein Mentor kümmert sie sich um die großen und kleinen Probleme des Hauses. Die Senioren im Haus freuen sich ebenso über die Unterstützung und Hilfe, die Frau Horn bietet. Da sie bereits so lange Zeit unermüdlich tätig ist, wurde sie mit der Auszeichnung geehrt. Mit Freundlichkeit und Diplomatie trägt Waltraud Horn ganz entscheidend zu einem freundlichen Umgang bei und so zum Wohlbefinden aller – egal, ob alt oder jung.

Ein spürbares Wohlbefinden versprühen auch die Mieter in der Eiselstraße 31 – einem Objekt der „Glück Auf“. Die Hausgemeinschaft feiert im August ihr 11-jähriges Zusammenleben. Einige wohnen schon seit 1961 in dem Objekt. Vor einem guten Jahrzehnt kamen neue

Bewohner hinzu und blieben – gut aufgenommen von den „Alteingesessenen“. Seitdem gibt es gesellige Skat- und Kegelabende, runde und halbrunde Geburtstage werden gemeinsam gefeiert, ebenso wie Silvester und das ein oder andere Hausfest. Nun sind drei junge Familien hinzugestoßen und die älteren Mieter scheuen sich in keiner Weise, die Neuen in die Gemeinschaft aufzunehmen, behutsam, immer nur so, wie jeder Lust und Laune hat. Wichtig ist ein freundlicher Umgang. Dieser ist bei der Verleihung des Genossenschaftspreis bei bestem Wetter, Roster, Brätel und kühlen Getränken deutlich spürbar. Auch Frau Horn aus unserer WBG „Aufbau“ Gera eG wurde freundlich aufgenommen und gemeinsam mit den Vorständen der Genossenschaften feierten die Preisträger in gemütlicher Runde. Die Hausgemeinschaft war sich über die Verwendung der Prämie schnell einig – eine gemeinsame Feier soll damit finanziert werden, vielleicht sogar ein rauschendes Silvesterfest im Partykeller.

Für eine besondere Feierlichkeit möchte auch Waltraud Horn ihre Siegprämie in Höhe von 500 € aufsparen – für die anstehende Goldene Hochzeit.

Wir gratulieren ganz herzlich den Preisträgern des „WIR-Genossenschaftspreis“ 2014. Zwei lobenswerte Beispiele für ein freundliches Miteinander der Generationen.

NICHT VERGESSEN!!!

VERTRETERVERSAMMLUNG 2014

Am 23.06.2014 findet um 17.00 Uhr die diesjährige Vertreterversammlung unserer WBG „Aufbau“ Gera eG statt. Die Vertreter werden von uns schriftlich über den Termin informiert.

EIN SOZIALES NETZWERK ERLEICHTERT UND SELBSTBESTIMMT DURCH DEN ALLTAG.

WBG „Aufbau“ Gera eG setzt auf starke Partner

Am Donnerstag, dem 17. April 2014, präsentierte unsere Wohnungsbaugenossenschaft erstmals die neue Sozialbroschüre und setzt damit, betont Axel Bartzok, kaufmännischer Vorstand, „einen neuen Meilenstein“ im Umgang zwischen Mieter und Vermieter.

Das Bestreben unserer WBG „Aufbau“ Gera eG ist es, den Wohn- und Lebensalltag unserer Mitglieder und Mieter angenehmer zu gestalten und kleine Probleme unkompliziert lösen zu helfen. Unsere Genossenschaft weiß um die neuen Herausforderungen eines modernen Vermieters am Wohnungsmarkt. Ziel unseres Sozialmanagements mit seinem umfangreichen Netzwerk an Partnern und deren unterschiedlichen Dienstleistungen ist es, gerade älteren Mietern einen möglichst langen und selbstbestimmten Verbleib in ihren Wohnungen zu sichern. Die meisten fühlen sich wohl in ihren vier Wänden und möchten, wenn die räumlichen Voraussetzungen den speziellen Bedürfnissen im Alter und im täglichen Leben mit Handicap entsprechen, dort sehr gern bleiben und nicht in spezielle Wohnformen umziehen. Dies sollen unsere Serviceangebote ermöglichen. Aber, so stellen die Verantwortlichen unserer WBG „Aufbau“ Gera eG heraus, es gibt gezielte Leistungen für alle Mieter – übersichtlich dargestellt in unserer Sozialbroschüre, die wir mittlerweile an all unsere Mitglieder übergeben haben. Die Angebotspalette ist umfangreich und richtet sich nicht ausschließlich an Senioren und Menschen mit Behinderungen, sondern ebenso an Familien und Alleinerziehende.

Mit den beiden größten Partnern des Netzwerks, dem ASB Regionalverband Ostthüringen e.V. und der Car-

queville GmbH, unterzeichneten die Vorstände unserer WBG „Aufbau“ Gera eG am 17. April die Kooperationsvereinbarungen. Dabei habe man starke Partner mit einem hohen Anspruch an die eigenen Leistungen und Angebote gesucht und sei sich sicher,



Unterzeichnung des Kooperationsvertrages in den Geschäftsräumen der WBG „Aufbau“ Gera eG.

diese mit dem ASB Regionalverband Ostthüringen e.V. und der Carqueville GmbH gefunden zu haben, so Axel Bartzok. Die beiden Vorstände unterzeichneten gemeinsam mit Anke Krause, Geschäftsführerin des ASB Regionalverbandes, und Peter Carqueville, Geschäftsführer der Carqueville GmbH, die Verträge für eine zukünftige Zusammenarbeit. Peter Carqueville sieht diese Vereinbarung als „Basis, die nun mit Leben gefüllt werden wird“. Anke Krause betont als Ziel der Zusammenarbeit, dass „die Menschen so lang wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können“. Dies soll für die Mieter unserer WBG „Aufbau“ Gera eG in Zukunft noch einfacher werden. Unter Sozialmanagement verstehen wir die persönli-

che Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Mieter, um ihnen zusätzliche Lebensqualität rund um die Wohnung bieten zu können und bei Alltagsproblemen beratend und organisatorisch zur Seite zu stehen. Hierfür wurde eigens die Abteilung für Sozialmanagement geschaffen, in der sich unsere Mitarbeiterinnen um besondere Ansprüche, Sorgen und Nöte unserer Mitglieder kümmern. Dabei werden umfangreiche Beratungs- und Zusatzleistungen angeboten, zu finden in der neuen Sozialbroschüre.

Unsere WBG „Aufbau“ Gera eG möchte als Schnittstelle zwischen Mietern und Dienstleistern fungieren, ohne dabei die persönliche Wahlfreiheit einzuschränken. „Die meisten wissen gar nicht um die Vielzahl an Angeboten, die ihnen den Alltag erleichtern können.“ betont Andreas Schrickler, Technischer Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft. Deshalb wolle die WBG „Aufbau“ Gera eG informieren, aufklä-

ren und vermitteln. Dabei soll es bei der Auswahl der Dienstleister keinerlei Einschränkung geben. Unsere Genossenschaft schlägt ihnen gern Partner vor, mit denen bereits gute Erfahrungen gemacht worden sind. Die Entscheidung für den einen oder den anderen Dienstleister obliegt am Ende aber immer jedem selbst. Annett Merkel vom Sozialmanagement unserer Genossenschaft bekräftigt in diesem Zusammenhang den fortlaufenden Ausbau des Netzwerkes und die ständige Qualitätskontrolle der Netzwerkpartner. Dafür sind auch Ihre Vorschläge und Erfahrungsberichte mit Dienstleistern erwünscht.

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Hauswart Ronny Schöppe

Gut 12 Jahre lebte und arbeitete der gelernte Landschaftsgärtner Ronny Schöppe gemeinsam mit seiner Frau in München. Doch, so erzählt er, richtig heimisch seien sie dort in der ganzen Zeit nicht geworden. Beide stammen aus St. Gangloff und genau dorthin kehrten sie im Februar dieses Jahres zurück. Beide fanden sofort einen neuen Arbeits-

platz in der alten Heimat und starten in eine neue Zukunft – ganz nahe bei Freunden und Familie. Das sei ihm besonders wichtig – „es zieht einen dorthin, wo man herkommt“ erklärt Ronny Schöppe. Seine Frau arbeitet als Zahnarzt-helferin in Jena und er ist seit Anfang Mai der Neue in der Mannschaft unserer Hauswarte. Anfangs lernte er an der Seite unseres erfahrenen Hauswarts Wolfgang Sipeer seine zukünftig zu betreuenden Objekte kennen. Dazu gehören

die Dr.-Hufeland-Str 8-18, der Dr.-Behring-Weg 2-24, die Karl-Marx-Allee 12-14, die Lerchenstraße 13-23 und die Eichenstraße 14-24.

Ab Juni wird der 1979 geborene Ronny Schöppe diese Fläche allein betreuen. Wolfgang Sipeer geht dann in seinen wohl verdienten Ruhestand. Ronny Schöppe ist jedenfalls mit seiner Erfahrung als Landschaftsgärtner für die kommenden Aufgaben gewappnet. Er freut sich wieder da zu sein

und blickt optimistisch in die Zukunft, wobei ihm die Arbeit von Beginn an viel Spaß zu machen scheint. Er schätze, so Ronny Schöppe, vor allem die Arbeit im Kollegium gemeinsam mit älteren Kollegen, von denen man „immer eine Menge lernen kann“. Wir wünschen Ronny Schöppe für die Zukunft alles Gute und viel Freude im Kreise seiner Familie, Freunde und Arbeitskollegen.



PRÜFUNG MIT BRAVOUR BESTANDEN

Positive Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft bestätigt

Vom 17. März 2014 bis 04. April 2014 fand die Prüfung gemäß § 53 GenG bezüglich des Jahresabschlusses 2013 und zu den Feststellungen der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in den Geschäftsräumen unserer Genossenschaft statt.

Herr Schwarzrock als Prüfungsleiter erläuterte in der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 03. April 2014 das Ergebnis der Prüfung und bedankte sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Buchhaltung, die dem Prüfungsteam in der dreiwöchigen

Prüfungszeit bei Fragen jederzeit zur Verfügung standen.

Das Ergebnis der Prüfung fiel, wie in den Vorjahren, positiv aus. Demnach entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 den gesetzlichen Erfordernissen. Die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 68,6 % (Vorjahr: 70,6%). Die Eigenkapitalausstattung liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt bei einem positiven Ergebnis der Hausbewirtschaftung von Tsd. € 2.433,3, mit einem Jahresüberschuss von Tsd. € 2.464,6 ab. Neben diesem guten Jah-

resergebnis ist unsere Genossenschaft auf zwei Aspekte besonders stolz:

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und des anhaltenden Einwohnerrückganges in Gera konnte zum einen die Leerstandsquote um 1,9 % auf 8,7 % gesenkt werden und zum anderen ist es uns gelungen, 447 neue Mitglieder aufzunehmen. Die Zahl der verbleibenden Mitglieder betrug zum 31.12.2013 damit 4.178.

Neben den Zahlen des Jahresabschlusses 2013 wurde auch die alljährliche fortzuschreibende langfristige Wirtschafts- und Finanzplanung geprüft. Im Ergebnis der Prüfung wird bestätigt, dass sich bei Eintritt der unterstellten

Prämissen eine gesicherte Liquidität bis zum Jahr 2024 (Ende des Planungszeitraumes) ergibt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben gemäß § 17 Abs. 9 der Satzung beschlossen, die Geschäftsanteile über die vorgeschriebene Mindestverzinsung von 1 % p.a. hinaus, mit 3,5 % p.a. zu verzinsen. Die Auszahlung der Zinsen für das Geschäftsjahr 2013 erfolgt am 24. Juni 2014. Die Auseinandersetzungs-guthaben der ausgeschiedenen Mitglieder werden nach Feststellung des Jahresabschlusses 2013 in der diesjährigen Vertreterversammlung bis Ende Juni ausgezahlt.

Wohnungsangebote für Lusan

5 RAUMWOHNUNG

Elsterberger Straße 21



- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne und Dusche
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat 485,48 € / 121,37 m²

zuzüglich Nebenkosten

2 RAUMWOHNUNG

Zeulsdorfer Straße 61



- Küche mit Fenster und EBK
- Bad mit Wanne
- mit Balkon
- mit Aufzug / Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat 251,92 € / 69,02 m²

zuzüglich Nebenkosten

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Kati Völgyesi
0365 / 823 31 - 10



Sabrina Ubrig
0365 / 823 31 - 18

MIT MUT INS UNGEWISSE

Gewerbemieter Ingenieurbetrieb Wieland Scholz

Es war eine Zeit der Wirren und Wendungen, der Veränderungen, eine Zeit mit teils ungewisser Zukunft nach der politischen Wende Anfang der 1990er Jahre.



Der 1958 in Zeitz geborene Wieland Scholz zog 1980 nach Gera und arbeitete als Klimatechniker in der Instandhaltung bei Zeiss in der Keppelerstraße. Parallel zur

Arbeit betrieb er sein Ingenieursstudium. Gut zehn Jahre später war Schluss, der Zeiss-Standort in Gera aufgelöst und viele Mitarbeiter blickten in eine ungewisse Zukunft. Doch Herr Scholz hatte Mut zum Risiko, gründete mit einem Geschäftspartner aus Ingolstadt das erste eigene Unternehmen für Klimatechnik und übernahm vier seiner ehemaligen Kollegen. Später sollte er die Firma kaufen, dies war ihm jedoch zu riskant und so entschied sich der Ingenieur für Haus- und Klimatechnik 1999 zur Gründung seiner eigenen Firma. Er begann zunächst allein, sein Unternehmen vom Schreibtisch zu Hause aus aufzubauen. Zu seiner Freude entwickelte sich das eigene Unternehmen sehr gut. „Irgendwann wollte meine Frau dann keine technischen Zeichnungen mehr auf dem Bett.“ erzählt Wieland Scholz schmunzelnd über die Zeit, in der das heimische Büro zu klein wurde. Kurze Zeit später

bezog er daher die ersten Gewerberäume bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG in der Schleizer Straße 11. Heute betreut Wieland Scholz gemeinsam mit vier Mitarbeitern hauptsächlich Gewerbekunden im Bereich Klima-, Lüftungs- und Entlüftungstechnik. Zu seinen Kunden gehören unter anderem das Klinikum Jena und Electronicon aus Gera. Momentan sitzt er über den Planungen für ein Projekt von VW-Sachsen.

Über mangelnde Aufträge kann sich der Hobbyaquarist nicht beschweren, im Gegenteil. Der Vater einer Tochter und eines Sohnes hat für sein Hobby kaum noch Zeit, übrig blieb nur noch ein letztes Aquarium. Dafür aber wurde sein Mut zum Schritt ins Ungewisse belohnt.

Wir wünschen Wieland Scholz und seinem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und bedanken uns für das sehr nette Gespräch.

AUFBAUSTAB SETZT AUF AUFBAU

Genossenschaft unterstützt Radrennen

Es war nicht wenig, was im Rahmen der 12. Ostthüringen Tour vom 16. bis 18. Mai zwischen Gera, Silbitz und Münchenbernsdorf zu bewegen und zu transportieren war. Angefangen von Matten zur Sicherung der Strecke, Biertischgarnituren, Zelte für den Fall der Fälle, über Kasten-elemente für das Geschicklichkeitsfahren, Siegerpodest, Siegerehrungs-gestell, Siegerehrungsplane, Bäumchen und Blumen zur Ausgestaltung der Fläche für die Siegerehrung bis zu Ti-schen, Stühlen, Werbeplanen, Papierkörbe und Getränke für die Versorgung der Teilnehmer.

In der WBG „Aufbau“ Gera eG hat der SSV Gera 1990 e.V. einen vertrauten Partner. Seit der Erstauflage 2003 zählt unsere Wohnungsbaugenossenschaft zu den Förderern dieses bundesweit einmaligen Radsport-highlights für Aktive im Alter von neun bis 14 Jahren.

Symbolisch aus den Händen von Maik Schmidt übernahm Lucas Schädlich, OTT-Einsatz-leiter, die Schlüssel für die im Verlauf der Tour zum Einsatz gekommenen Fahrzeuge. Was äußerlich nicht sichtbar ist, aber von größter Effizienz, bei den VW Caddy's handelt



es sich um Fahrzeuge, die mit Erdgas fahren. In ihrem regulären Einsatz sitzen die Hauswar-te hinter dem Steuer. Genutzt werden sie als „Lastesel“ zum Transportieren der Werkzeuge sowie Arbeitsmaterialien.

Ähnlich zweckdienlich waren die vorübergehend geliehenen Fahrzeuge auch für die Organi-satoren der Ostthüringen Tour und trugen so zum Gelingen des Radrennens bei.

NEUER BOLZPLATZ IN DER SAALFELDER STRASSE

An die Bälle fertig los!

Endlich wieder Spiel, Sport und Spaß - auf der ehemaligen Schotterfläche oberhalb der Saalfelderstraße 11 ist ein neuer Bolzplatz für Kinder entstanden.

Doch was kennzeichnet eigentlich einen Bolzplatz und macht ihn zu dem, was er ist? Befragt man im Internet Wikipedia, so ist ein Bolzplatz (im Fußballjargon bolzen: hart treten/schießen, derb/systemlos Fuß-ballspielen) ein angelegter Fußballplatz, der zur Nutzung Kindern und Jugendlichen bis zu einem bestimmten Alter (z.B. 14 Jahre) zur Verfügung steht.



Für Bolzplätze gibt es keine Standards für die Feld- oder Torgröße, Bolzplätze sind erheblich kleiner als genormte Fußballplätze. Dadurch ist es möglich, von fast jeder Position auf dem Platz auf das gegnerische Tor zu schießen (bolzen), was dem Platz u.a. seinen Namen gab. Als Bodenbelag kommen Granulat, Sand, Rasen, Kunstrasen, Teer, Tartan oder Stein zum Einsatz. Bolzplät-ze sind oft umzäunt, damit Bälle nicht in die Umgebung (z. B. in anliegende Gärten)

fliegen oder den Straßenverkehr gefährden. Ursprünglich vorhanden war auf dem Platz eine Wiese mit einem Basketballkorb und einer hölzernen Torwand. Diese war auf-grund von Regen morsch und verschlissen. Der Basketballkorb hatte irgendwann kein Netz mehr. Sie wurde mit der Zeit kaum mehr genutzt. Der Platz war also da - was nun Sinnvolles damit machen?



Die Idee kam innerhalb unserer WBG „Aufbau“ Gera eG bereits 2012 auf; gerade deshalb, weil mehrere Kinder in unseren Wohnhäusern in der Nähe wohnen. Außerdem wollten wir den Platz ordentlich und anspruchsvoll gestalten - soll heißen mit einer Umzäunung, einem Fußballfeld, qualitätsgerechtem Kunststoffbelag, einer ordentlichen Torwand und einem Basket-ballkorb. So fiel der Entschluss 2013, diese Idee umzusetzen.

Es folgten Recherchen mit Partnern aus der Industrie bezüglich des Belags. Kurze Zeit

später erfolgten die Angebotseinholungen, der günstigste Anbieter, die Firma TTW Weida, erhielt dann den Auftrag. Für eine Umsetzung des Vorhabens bereits im Herbst 2013 war die Witterung zu ungünstig, so-dass jetzt im Frühjahr 2014 die Arbeiten im April begannen. Natürlich muss unterhalb eines Kunststoffbelags ein ordentlicher Unterbau eingebaut werden. Die ersten Ar-beiten verrichtete ein Bagger, der einen um-fangreichen Erdaushub durchführte.

Vorbeilaufende Spaziergänger vermuteten, dass unsere Genossenschaft hier ein Schwimmbecken baue - so war es dann aber doch nicht. Vor kurzem konnten die Asphalt- und Kunststoffbelagsarbeiten durchgeführt werden, danach begann die Montage der Fußballtore, des Basketball-korbs und der Torwand. Abschließend wur-den noch die Markierungen auf den Belag aufgebracht - Linien, die das Feld und den Strafraum markieren. Als sichere Begren-zung dient ein 4 m hoher Zaun mit Tor. Ende Mai war alles fertig. Nutzbar ist der Platz nur für die Kinder oder Enkelkinder unserer Mieter, daher das ver-schließbare Tor.

Wir bitten alle Nutzer des Bolzplatzes, sich Turnschuhe mitzubringen und diese vor Ort anzuziehen, damit der Platz möglichst lan-ge erhalten bleibt.

Sport frei!

„HÖRT IHR LEUTE, LASST EUCH SAGEN!“

Der Gersche Nachtwächter erzählt

„Was ist der Unterschied zwischen Ost-Berlin und Gera? In Ost-Berlin fährt die Bahn vor der Mauer, in Gera fährt sie hinter der Mauer.“

In „Gerscher Mundart“ präsentierte der passionierte Nachtwächter der Stadt Gera, Uwe Lehmann, sein mit Anekdoten und Kurzgeschichten gespicktes Buch „Hört Ihr Leute, lasst Euch sagen! – Der Gersche Nachtwächter erzählt“. Untermalt wurde diese Buchlesung mit zahlreichen Bildern der Stadt Gera. Manfred Lemke, seines Zeichens Gästeführer der Stadt Gera, bildete das Rahmenprogramm für die Buchlesung am 25.03.2014 mit insgesamt 34 gespannten Besuchern im Grünen Weg 65 und erzählte zahlreiche Episoden aus seinen bisher über 1300 Führungen.



Nun, was gibt es so Interessantes über Gera zu berichten? Wussten Sie zum Beispiel, dass die Geraer Spitznamen trugen und auch immer noch tragen, wie Biergere, Fress- und Saufgere oder auch Gersche Fettguschen? Begründet wurde dies vom Nachtwächter durch die so genannte „Gersche Krankheit“: „s Essen schmeckt mer, s Trinken schmeckt mer, egal miede, keene Lust zur Arbeit, un där Doorsch!“

Heute ist nicht mehr sehr viel aus alter Zeit übrig geblieben. Unter anderem gehören zu den noch vorhandenen „Zeitzeugen“ originale Teile der Stadtmauer an der Sorge/Markt. Die dazugehörige Gasse

wurde „Hinter der Mauer“ genannt. Die Sorge, auf der anderen Seite davon, gehörte früher hingegen nicht zur Stadt. Daher auch der Name „Sorge“, was aus dem Wort „Zarge“, also die Bezeichnung für den Türtrand, abgeleitet wurde und damit die Straße am Rande der Stadt benannte. Aber das nur am Rande.



Wir sind froh, dass solche Geschichten weiter erzählt werden und uns somit nicht verloren gehen. Interessant, lebhaft und lustig von Uwe Lehmann und Manfred Lemke. Wer den Nachtwächter einmal live erleben möchte, kann diesen auf einer seiner nächtlichen Stadtrundgänge treffen.

Ein großes Dankeschön an Manfred Lemke, der sowohl bei der Organisation der Veranstaltung mitwirkte als auch das Rahmenprogramm gestaltete, sowie an den authentischen Erzähler und Gerschen Nachtwächter Uwe Lehmann.

Das Buch „Hört Ihr Leute, lasst Euch sagen! – Der Gersche Nachtwächter erzählt“ ist in der Touristeninformation erhältlich oder Sie gewinnen ein Exemplar bei unserem Sudoku. Dieses richtig lösen und einschicken. Genauere Infos finden Sie auf Seite acht.

AUF DEN PUNKT

Unsere WBG „Aufbau“ Gera eG beim Hofwiesenparkfest

Richtig viel los war beim diesjährigen Hofwiesenparkfest auf dem Areal rund um das Stadion der Freundschaft und dem Hofwiesenpark. Das endlich tolle Wetter lockte im Vergleich zum Vorjahr viele Besucherinnen und Besucher an – schließlich war auch eine Menge Programm geboten. Natürlich war unsere Genossenschaft bei diesem großen Ereignis in Gera mit Infostand, Hüpfburg, gut gelaunten Mitarbeiterinnen und Helium dabei.



Das Edelgas, in lustige Luftballonfiguren gefüllt, war der absolute Renner. Unzählige Kinder besuchten unseren Stand, so viele, dass die Gasvorräte schneller aufgebraucht waren als geplant. Das tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Die Hüpfburg war schließlich aufgepustet und ebenso gut besucht. Wie bei einer perfekten Punktlandung hielt das gute Wetter ziemlich exakt bis zum Ende durch – Sonntag, fast Punkt 18 Uhr, beendete ein Platzregen das Hofwiesenparkfest 2014.

Wohnungsangebote Ostviertel / Stadtmitte

3 RAUMWOHNUNG

Plauensche Straße 53



- Küche und Bad mit Fenster
- Bad mit Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat

370,35 € / 82,30 m²

zuzüglich Nebenkosten

2 RAUMWOHNUNG

Herwegstraße 9



- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne und Dusche
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat

368,30 € / 73,66 m²

zuzüglich Nebenkosten

BRANDSCHUTZTÜREN KELLER

Dürfen diese verschlossen werden?

Wer kennt solche Bilder nicht? Regelmäßig, wenn man in den Keller geht, stehen die Türen zwischen Treppenhaus und Keller offen, manchmal ist sogar ein Stein oder Holz untergekeilt. Ist das denn richtig? Viele Mieter fragen per E-Mail oder per Anruf bei uns an, ob das nicht Brandschutztüren sind, die man verschlossen halten muss. Und wenn es Brandschutztüren sind, ob man diese Türen auch abschließen darf.

Die Kellertüren zwischen Treppenhäusern und Kellern dienen dem Brandschutz und sind deshalb aus Stahl, damit sie einem Brand widerstehen können. Ein etwaiger Brand wird durch diese Metalltüren gestoppt. Und eine Brandschutztür wirkt nur, wenn sie geschlossen ist! Deshalb haben diese Türen auch Obentürschließer bzw. eine eingebaute Selbstschließfunktion. Das Offenhalten ist aus gutem Grund verboten. Im Falle eines Brandes im Keller würden Rauch und Feuer ins Treppenhaus eindringen und den Fluchtweg der Bewohner aus den Wohnungen über das Treppenhaus hinaus ins Freie versperren. Nur dann, wenn eine zugelassene Einrichtung vorhanden ist, die dafür sorgt, dass die Tür schließt wenn der Rauchmelder anspringt, darf diese Tür offen stehen.



Dürfen Brandschutztüren abgeschlossen werden? Ja, denn abgeschlossene Brandschutztüren sind erlaubt. Der Sinn der Tür ist es, den Brand abzutrennen. Die Landesbauordnung besagt: „...ein Feuerschutzabschluss hat

die Aufgabe, Öffnungen in feuerhemmenden oder feuerbeständigen Wänden gegen den Durchtritt von Feuer zu sichern. Dieses sind selbstschließende Türen...“. Sie sind nicht zu verwechseln mit Fluchttüren. Wenn sie als Notausgang dienen, müssen sie unverschlossen sein oder mit einer alarmgesicherten Notentriegelung ständig offen gehalten werden. Das geht aber nur, wenn die Tür über den Brandmelder automatisch geschlossen wird. Außerdem sind im Keller die Türen gemäß Hausordnung generell zu verschließen, insbesondere dann, wenn der Keller verlassen wird. Alle Hausbewohner haben hierfür Schlüssel zu den Kellerräumen erhalten. Diese Schlüssel schließen auch die Stahl-Kellertüren zwischen den Treppenhäusern und Kellern ab. Solange sich eine Person im Keller aufhält, sollte die Tür nicht ab-, sondern nur geschlossen sein. Es soll ja in diesem Fall eine Fluchtmöglichkeit bestehen, die auch ohne Einsatz eines Schlüssels genutzt werden kann. Befindet sich niemand mehr in den Kellerräumen, sind die Türen zu verschließen, da es keine Fluchttüren sind.

Bitte beachten Sie diese Hinweise im Interesse Ihrer Sicherheit und der Ihrer Mitbewohner.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Kati Völgyesi
0365 / 823 31 - 10



Sabrina Ubrig
0365 / 823 31 - 18

**Wohnungsangebote
Debschwitz / Scheibe**

3 RAUMWOHNUNG

Prof.-Simmel-Straße 27



- Küche und Bad mit Fenster
- Bad mit Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Nutzungsgebühr pro Monat

293,76 € / 59,95 m²

zuzüglich Nebenkosten

3 RAUMWOHNUNG

Dr.-Hufeland-Straße 14



- Küche mit Fenster
- Bad mit Fenster
- Bad mit Wanne
- mit Balkon

Nutzungsgebühr pro Monat

308,26 € / 59,28 m²

zuzüglich Nebenkosten

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Kati Völgyesi
0365 / 823 31 - 10



Sabrina Ubrig
0365 / 823 31 - 18

ALLJÄHRLICHES OSTERFEST UNTER BLAUEM HIMMEL

Ausgelassene Stimmung und glückliche Kinderaugen



Über 160 Ostergäste feierten am 17. April im Grünen Weg 65 bei Bilderbuchwetter unsere beinahe schon traditionelle Osterparty. Das gesamte Fest fand ungetrübt unter blauem Himmel statt. Ausgelassen und gutgelaunt ging es zu - es wurde viel Leckeres gegessen, getrunken, gelacht und an den vielen bunten Aktionen teilgenommen.

Unsere kleinen Gäste liebten sich vom Hasen Hoppel Poppel Märchen erzählen, tanzten und sangen und ließen sich von ihm und unserem Osterhasen bestens unterhalten. So freuten sich die Kinder gleich über ein „Osterhasendoppelpack“. Die Pausen zwischen den Pro-

grammhöhepunkten nutzten die Kinder eifrig zum Basteln und tobten sich ordentlich bei verschiedenen Spielen und auf der Hüpfburg aus.

Besonders gefreut hat uns das Miteinander der Generationen. Denn nicht nur Kinder nahmen am Spiel- & Bastelspaß teil, sondern ebenso die Erwachsenen. An die Senioren wurden Stempelkarten ausgeteilt. Beim Dosenwerfen, Hula Hoop und Eierlaufen gab es je einen Stempel. Bei drei Stempeln bekamen sie eine Ostertüte. Die Kiddies bekamen eine Ostertüte als Belohnung für fleißiges Basteln.

Ein großer Spaß für alle!

RECHTZEITIG GEWARNT

Rauchmelder in allen Räumen

Die wenigsten von uns haben welche in ihren Wohnräumen, und doch können die kleinen und unauffälligen Geräte im Ernstfall Leben retten. Die Rauchwarnmelderpflicht besteht bei Neubauten und Umbauten bereits seit 2008. Nun müssen zudem alle Bestandsgebäude bis spätestens Dezember 2018 mit entsprechenden Warnvorrichtungen ausgestattet werden.

Andere Länder sind uns in puncto flächen-deckender Ausstattung mit Rauchwarnmeldern weit voraus:

- USA:** seit den 70er Jahren
93 % aller Haushalte
Reduzierung der Brandtoten um 40 %
- Großbritannien:** seit 1992
75 % aller Haushalte
Reduzierung der Brandtoten um 40 %
- Schweden:** 70 % aller Haushalte
Reduzierung der Brandtoten um 50 %

BRD: bis jetzt ca. 7 % der Haushalte, ohne Bestehen einer Rauchwarnmelderpflicht die Zahl der Brandtoten sank von 1991 bis 2003 um 43 %

Hier gilt es, bis 2018 aufzuholen.



Anbringung in welchen Räumen?

In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, die über die Rettungswege aus Aufenthaltsräumen führen, mit jeweils mindestens einem Rauchwarnmelder ausgestattet sein. Geräte erhalten eine Batterie mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Was wenn Gehörlos?

Die Rauchwarnmelder sind auf Verlangen für Menschen mit nachgewiesener Gehörlosigkeit mit optischen Signalen auszustatten.

Wann geht es bei uns in der WBG „Aufbau“ Gera eG los?

Eine Vielzahl von Klärungen sind noch notwendig. Zum Beispiel: Das Gesetz fordert eine jährliche Überprüfung der Funktion. Dies kann in Thüringen nicht an den Mieter/Nutzer übertragen werden, d.h. eine zugelassene Fachkraft muss dies vor Ort prüfen. Für die Mieter bedeutet dies, dass eine Anwesenheit in der Wohnung erforderlich ist oder die Schlüssel bei einem Nachbarn hinterlegt werden müssen. Alternativ gibt es Geräte, welche über elektronische Bauteile

und Fernüberwachung kontrolliert werden. In beiden Fällen ist die Frage zu beantworten, wie erfolgt die Datenübergabe von der Prüffachkraft oder der Fernüberwachung?

Weiterhin ist zu klären, was passiert bei Fehlalarmen? Zu prüfen ist hierbei die Anforderung einer Versicherung, die für Schäden infolge eines Fehlalarms aufkommt.

Auch die Kosten sollen natürlich im Interesse aller möglichst gering gehalten werden. Durch den Verband der Thüringer Wohnungs- und Immobilienunternehmen, in dem unsere Genossenschaft Mitglied ist, erfolgt eine Ausschreibung zum Einkauf der Rauchwarnmelder, um so möglichst günstige Einkaufspreise zu erhalten.

Erst wenn all diese Fragen beantwortet sind, wird der Einbau erfolgen – wir halten Sie auf dem Laufenden. Eine Frage bleibt noch:

Wer bezahlt die Rauchwarnmelder?

Da es eine gesetzliche Auflage ist, kann der Vermieter den Einbau und die Kontrolle über eine Modernisierungsankündigung auf die Mieter/Nutzer umlegen.

Voraussichtlich wird unsere WBG „Aufbau“ Gera eG die Kosten für Kauf/Miete und Installation übernehmen, ohne diese auf Sie umzulegen. Die Funktionsprüfung ab dem darauffolgenden Jahr wird dann jedoch über die Betriebskostenabrechnung umgelegt werden müssen.

MIT AKKORDEON UND KLAVIER

Musikalisch durch und durch: Unsere neue Auszubildende Stephanie Dörlitz

Der Vater, selber Musiker und Musiklehrer – der Weg zur Musik war daher ein kurzer und so spielt Stephanie Dörlitz seit dem Kindergartenalter Akkordeon und Klavier und hat bis heute Spaß daran, zuletzt bei einem Auftritt mit der Musikschule anlässlich des Hofwiesienparkfestes.

Grund zum Feiern hat die 18-Jährige demnächst wohl ausreichend. Die Abiturprüfungen wird sie im Juni überstanden haben und der Ausbildungsplatz ist jetzt bereits sicher. Die dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau beginnt für die junge Frau im August. Sie freut sich sehr über die neue Herausforderung bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG, blickt Stephanie Dörlitz optimistisch in die Zukunft.

Auf der Ausbildungsbörse im September letzten Jahres verfestigten sich ihre Überlegungen, im Immobiliensektor Fuß fassen zu wollen. Am Informationsstand unserer WBG „Aufbau“ Gera eG gab es erste positive Gespräche. Und obwohl es einen Großteil ihrer Freunde nach dem Abitur in größere Städte zieht, freut sie sich, in Gera bleiben zu können. Sie sei nicht der Typ für die ganz großen Städte. Da passt der sichere Ausbildungsplatz bei unserer Genossenschaft gut ins Konzept.

Doch noch ist die gebürtige Geraerin Schülerin am Goethegymnasium und seit dem 12. Mai voll und ganz auf ihre Abschlussprüfungen konzentriert. Nach einer kurzen Pause warten dann neue Aufgaben



und neue Erfahrungen – Zeit für die Musik, wird ihr aber sicher noch bleiben.

Wir wünschen Stephanie Dörlitz maximalen Prüfungserfolg und ab August einen guten Start bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG.

WELLNESS FÜR IHRE WOHNUNG

Zeit für einen Tapetenwechsel??

In unserer aktuellen Ausgabe von Aufbau-Aktuell geben wir Ihnen einige Tipps, wie Sie Ihre Wohnung neu gestalten können.

Wer frischen Schwung ins Zuhause bringen will, kommt mit dem üblichen Eimer weißer Wandfarbe nicht mehr aus. Denn nachdem wir uns jahrelang mit der obligatorischen Raufasertapete einkleideten, gibt es jetzt schier unendliche Möglichkeiten, unserem Zuhause oder auch nur einzelnen Zimmern in unserer Wohnung eine neue schicke Garderobe zu verleihen. Manchmal genügt schon nur eine einzelne Wand. Man höre und staune: Die Tapete ist wieder salonfähig!

Denn Tapete bereichert jeden Wohnstil – von klassisch bis modern. Tapete reicht von den klassischen Motiven über Fototapeten bis hin zum Wandtattoo.

Zuerst einmal bestimmen Sie die Richtung. Welcher Typ sind Sie? Mögen Sie es lieber modern, klassisch, romantisch oder gestreift? Dann geht es an die Wahl der passenden Farben, vor allem warme Töne wie Beige, Vanille, Schokobraun und Bordeaux haben viele Liebhaber. Abschließend wählen sie die Tapetenart: Es gibt viele Arten von Tapeten auf dem Markt, nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick:

Textiltapeten - Stoff für Wohnräume

Textiltapeten bestimmen seit jeher die Tapetenwelt. Die hochwertige Ausstrahlung und das besondere Wohlgefühl im Raum sind für textile Tapeten kennzeichnend. Sie vermitteln Wertigkeit und erfüllen den Wunsch nach effektvoller Behaglichkeit. Textiltapeten unterscheiden sich darin, ob die natürlichen oder synthetischen Fasern als Kettfäden in Längsrichtung oder als Gewebe auf Papier- oder Vliesträger aufgebracht sind. Die Materialien sind vielseitig: Baumwolle, Seide, Leinen, Filz, Bast, Schnüre, Federn kommen zum Einsatz und bieten so den ganz besonderen Stoff für Wohnräume aller Art.



Strukturpapeten - ausdrucksstark, effektiv, variantenreich

Mit Strukturpapeten zeigt man Stil. Papeten mit Struktur oder auch Prägetapeten sind alle Papeten, die ein spürbares Muster auf der Oberfläche haben. Diese strukturierten Oberflächen sind aus Papier oder Kunststoff hergestellt.

Zur Wahl stehen verschiedene Produkt- und Prägevariationen mit interessanten Effekten, glatten Rückseiten und zum Überstreichen. Sie haben eine spürbare Oberfläche, durch die die Papeten eine räumliche Wirkung bekommen, die mit einem entsprechenden Anstrich verstärkt werden kann. Die Strukturpapete kann über-

strichen werden, es gibt aber auch Papeten, die bereits farblich gestaltet sind.



Motiv- und Mustertapeten

Ob Streifendesign, Steindesign, Barockmuster oder Kindermotive: Mustertapeten sind längst in die heimischen vier Wände zurückgekehrt. So vielfältig wie ihre Muster sind auch ihre Verarbeitungsweisen. Sie bestehen aus Papier und Vlies. Beim Tapezieren einer gemusterten Tapete ist Präzisionsarbeit gefragt. Papiertapeten neigen dazu, sich auszudehnen, was sich auf das Muster auswirken kann. Wird die Einweichzeit nicht exakt eingehalten, kann sich eine Bahn mehr ausdehnen als die andere und das Muster so mal größer, mal kleiner erscheinen. Damit die Muster der einzelnen Bahnen genau aneinander passen, werden die Bahnen mit etwas Überhang zugeschnitten. Die Länge dieses Überhangs heißt Rapport und ist mit einer Zentimeterzahl auf der Verpackung angegeben.



Bild- und Fototapeten

Bei Fototapeten kennt die Vielfalt keine Grenzen. Sie haben das Comeback geschafft und sind mit ihren Vorgängern aus den 70er Jahren kaum noch zu vergleichen. Großartige Motive mit Pflanzen, Landschaften,

Großstädten oder Kindermotiven verleihen Ihren Räumen das gewisse i-Tüpfelchen. Ein besonders interessanter Eindruck entsteht, wenn Sie nicht gleich den gesamten Raum, sondern nur eine Wand, eine Ecke, einen Abschnitt mit Fototapete bekleiden.



Wandtattoo

Besonders sauber und kinderleicht lassen sich Tattoos verarbeiten. Diese Motive einfach für eine gewisse Zeit auf die bestehende Wand aufbringen – fertig. Buchstaben, Worte, Ornamente oder Pflanzen bereichern besonders einfarbige Wände. Der nächste Besuch wird mit Sicherheit staunen!

Oder gestalten Sie auch die Decke: zum Beispiel mit einem Dekor um die Deckenleuchte. So können Sie im Handumdrehen eine bessere Wohnqualität genießen.



Verzaubern Sie noch heute Ihre Wände und lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf.

»Wo ist Jacky?«, frage ich Adam, der hinter dem Tresen steht und ein Timothy Taylor's für einen der Gäste des Pubs zapft. Ich bin auf der Suche nach der Chefin vom »Jolly Brewers«, um herauszufinden, ob ich mein Zimmer noch bezahlen muss, oder ob es bereits bezahlt wurde.

»Sie raucht draußen«, antwortet mir Adam knapp. Die Briten mussten bereits deutlich vor uns das Rauchen an die frische Luft verlegen, weshalb sich immer üppige Mensentrauben vor den Pubs bilden, die immense Rauchzeichen an andere Pubs verschicken. Ich finde Jacky im Nebel und sie sagt mir, dass ich nichts mehr zu bezahlen hätte. Ich freue mich und will mich von ihr verabschieden, weil ich am nächsten Morgen abreisen werde. Sie aber zieht mich zu sich. »Mein lieber Deutscher, so geht das nicht! Du musst zum Abschied noch ein Pint mit mir trinken!«

»Nein, Jacky, lass mal«, antworte ich freundlich, »ich habe während der letzten Woche in England so viel Bier getrunken wie sonst in einem Jahr zu Hause. Sie legt den Kopf schief und sagt langsam:

»Aber ein Whisky ginge dann schon, oder?« »Das ist etwas anderes«, sage ich ihr und schon hat sie mich ins Pub und hinter die Bar geschoben. Sie zeigt in das obere Regal. »Such dir einen aus!«, sagt sie einladend. Ich greife zum »Monkey Shoulder«, weil es der Einzige ist, den ich nicht kenne. »Schenk dir ein, soviel du magst«, sagt mir Jacky. Sie ist eine kleine, quirlige Frau von sechzig Jahren mit einem Haarschnitt, der mich irgendwie an die Beatles erinnert. Unter dem grauen Schopf schauen mich zwei neugierige braune Augen an, und wenn sie lächelt, zeigt die Zahnücke links oben, dass alle Vorurteile gegenüber dem britischen Gesundheitssystem berechtigt sind. Ich gieße mir vorsichtig etwas ins Glas, was Jacky sofort korrigiert, indem sie es fast bis zum Rand füllt. »Du bist mein Gast«, sagt sie bestimmt. Trotzdem muss sie in die Küche gehen, wofür sie sich entschuldigt. Ich bleibe nicht lange allein. In einem britischen Pub geht das auch schlecht. Steve kommt zu mir. Ein groß gewachsener Kerl mit der Statur eines Rugby-Spielers. In seiner linken Hand hat er ein Ale und mit der rechten zeigt er auf meinen Whisky. »Weißt du überhaupt, warum der so heißt?«, fragt er schon fast lallend. »Ja«, antworte ich grinsend. Das Erstaunen kann Steve nicht nur wegen des Alkohols in seinem Körper nicht verbergen. »Lass hören«, fordert er mich auf. »Es ist ein Blended Whisky, der zu Ehren der Männer benannt wurde, die auf den Malzböden die Gerste wenden. Da sie das ein Leben lang machen und immer schwer mit den Schaufeln arbeiten, bekommen sie einen Haltungsschaden, der »Monkey Shoulder« genannt wird.«

Steve schaut mich an, als wäre ich der Papst, der die abtrünnigen Protestanten besucht, um ihnen am Ende doch noch recht zu geben. »Shit«,

sagt er treffend. Er fragt dann noch, ob ich auch noch den Unterschied zwischen einem Blended Whisky und einem Single Malt kenne. Auch da kann ich ihm weiterhelfen, während sich mein Glas wie von Geisterhand leert.

»Wer wird Fußball-Weltmeister?«, fragt Steven plötzlich.

Ich lache und sage ihm: »England sicher nicht!«

»Vorsicht! Wir sind ohne Niederlage durch die Qualifikation gekommen und wir werden beim Titel ein Wörtchen mitreden!«

Wie sagte Tony Schumacher einst: »Ich habe das Gefühl, England ist nicht mehr das Mutterland des Fußballs, sondern eher das Großmutterland.« Sollte ich ihm das sagen? Mir fällt auch noch ein anderes schönes Zitat ein, das sich aber nicht so gut ins Englische übertragen lässt: »Vom Feeling her habe ich ein gutes Gefühl« – Andy Möller.

»Vielleicht sind wir mal wieder dran. Den letzten Titel gab es 1996 bei der Europameisterschaft. Und da haben wir übrigens im Halbfinale gegen euch gewonnen!« Ich proste ihm zu. »Im Elfmeterschießen!« Der Whisky schmeckt wirklich gut. »Warte es ab! Wir gewinnen gegen Italien im ersten Spiel, dann auch gegen Uruguay und schließlich noch gegen Costa Rica. Als Gruppenerster spielen wir gegen Griechenland oder Kolumbien und im Viertelfinale hauen wir die Spanier raus. Im Halbfinale treffen wir auf Argentinien und euch schlagen wir dann im Finale auch. Mein Tipp fürs Finale lautet England gegen Deutschland 3:1. Du kannst jetzt noch einen Whisky auf Jackys Kosten trinken.« Er grinst mir zu und leert sein Glas.

»Mach dir einfach keine Hoffnungen, lieber Steve«, sage ich schließlich, »ihr werdet nie gegen uns gewinnen, weil wir im Gegensatz zu euch immer mit einem Torwart spielen.« Steves Gesichtsausdruck sagt mir, dass ich gewonnen habe.

»Und wer wird bei euch Meister?«, frage ich ihn, um die leidige Diskussion des kommenden Weltmeisters abzuschließen.

»Manchester City. Ganz klar. Die gewinnen die letzten Spiele, da kann Liverpool machen, was es will. Ich bin aber Tottenham-Fan.« Jacky kommt zu uns. »Na, Männer, worüber sprecht ihr?«

»Sex«, sage ich schnell.

»Fußball«, Stephen.

»Nur gut, dass ihr euch einig seid. Und, wer wird Weltmeister?«

»England«, lallt Stephen.

»Deutschland oder Brasilien, Hauptsache, der Weltmeister kommt aus Europa!« Sie sehen mich fragend an.

»Das war ein Insider. Fragt Andy Möller.«

WIR MÜSSEN GEWINNEN, ALLES ANDERE IST PRIMÄR

von Mark Jischinski

HAPPY BIRTHDAY

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum:

80.

Sigrid Miska
Margarete Steinig
Herold Grau
Werner Helms
Lieselotte Arnold
Benita Rockstroh
Wolfgang Schlegel
Hannelore Beck
Annelore Voigt
Helga Baumgarten
Marianne Schlich
Horst Meier
Siegfried Waibel

85.

Eberhard Otto
Alma Brande
Werner Mosig
H. Lambrecht
Adolf Pochert
Helga Göldner
Siegfried Rückert
Elfriede Herget
Hans Kirsten
Erika Zimmermann
Waltraud Hänsel

über 90.

Karl-Heinz Weitz
Gertrud Holz
Hermann Berger
Karl Burkhardt
L. Zimmermann
Emma John
Kurt Hofmann

TIPPEN UND GEWINNEN - MACHEN SIE MIT BEI UNSEREM WM-TIPPSPIEL

Wer wird Weltmeister? Diese Frage beschäftigt schon lange vor der Fußball-WM Millionen von Menschen weltweit. Uns interessiert vor allem Ihre Meinung: Wer wird Fußball-Weltmeister 2014? Verraten Sie uns Ihren WM-Favoriten bis zum 12. Juni 2014 und sichern Sie sich zwei exklusive VIP-Tickets für ein Heimspiel des FC Carl Zeiss Jena in der Saison 2014/2015. **So einfach geht es:** Ihren WM-Favoriten, Ihren Namen und Ihre Anschrift auf einen Zettel schreiben und diesen in Ihren jeweiligen Hauswartbriefkasten werfen oder per E-Mail an zeitung@aufbau-gera.de zusenden oder aber per SMS mit Stichwort: „WM-Tipp/Mitgliedsnummer“ und Ihrem Tipp an **0151 - 57 13 76 60**. **Einsendeschluss: 12.06.2014**



SPIELPLAN 2014

„FÜR BESTE UNTERHALTUNG“
 Unser Veranstaltungsprogramm für Sie

01.06.2014
ES DARF GEFEIERT WERDEN!
 Großes Familienfest zum Kinder- tag mit Musik, Spiel und Spaß für Groß und Klein. 9 Uhr im SWP II Lusaner Str. 24

03.06.2014
Kabarett Fettnäppchen
 Aufführung des neuen Pro- gramms. 17 Uhr Begegnungs- stätte Lusaner Straße 24.

10.06.2014
„Ei, ei, ei, das gibt's doch nicht“
 Märchenspaß zum Mitmachen und Mitsingen. Der Märchener- zähler Hansi von Märchenborn erzählt traditionelle Märchen, auf Gitarre musikalisch umrahmt. 17 Uhr Begegnungsstätte Lusa- ner Straße 24

25.06.2014
Grill Workshop
 „Die neue Art des Grillens leicht gemacht“ Gemeinsam Grillen und Essen mit einem ehem. deutschen Grillmeister. Genaue Uhrzeit steht noch nicht fest. Teil- nehmer erhalten Informationen bei Anmeldung. Begegnungsstät- te Grüner Weg 65

08.07.2014
Theateraufführung
 „Freitag und Robinson“
 17 Uhr Begegnungsstätte Lusa- ner Straße 24

15.07.2014
Tanz in den Sommer
 Ein geselliger Abend bei guter Laune, Musik und Tanz!
 17 Uhr Begegnungsstätte Lusa- ner Straße 24.

22.07.2014
Historisches Gera
 Bilder und Geschichten aus manchmal längst vergangenen Tagen mit Ulla Spörl, Frank Rüdiger. 10 Uhr Begegnungsstätte Lusaner Straße 24.

Alle Angebote sind kostenfrei. Eine vor- herige Anmeldung ist nötig, gern unter der Rufnummer 0365 82331-38 oder per E-Mail an s.sichtung@aufbau-gera.

IMPRESSUM

Herausgeber:
 WBG „Aufbau“ Gera eG
 Goethestraße 6
 07545 Gera

Tel.: 0365 - 8 23 31-0
 Fax: 0365 - 8 23 31-17
 zeitung@aufbau-gera.de

Redaktion:
 WBG „Aufbau“ Gera eG

Umsetzung:
 Trendsetter GmbH & Co.KG
 Auflage: 4.000 Exemplare
 Erscheinung: aller 2 Monate
 Notrufnummern bei Havarien:
 WBG Aufbau / Frau Röhrich
 0365-82331-24

Außerhalb der Geschäftszeiten:
 bauintern Service GmbH
 0365-737980

„SCHÖNHEIT SCHÜTZT VOR ALTER NICHT“

Kabarett Fettnäppchen mit neuem Programm im SWP Lusan



„Schönheit schützt vor Alter nicht“ oder: Rettet eure Haut

Alle woll'n se alt werden aber keiner will alt sein!
 Jakobs Krönung war gestern. Heute will sich Elfriede Kleinert selber krönen lassen: zur ersten deutschen Schönheitskönigin ihrer Altersklasse. Doch wer die Krone begehrt, darf nicht zu den dritten Zähnen greifen. Ab sofort geht Oma Kleinert daher mit der neuen Zeit. Sie freut sich heute schon auf's Morgen, statt dem Gestern ewig hinterher zu trauern. Schönheitspflege statt Pflegestufe, Internet statt Einkaufsnetz, 150

Facebookfreunde statt einem Hausfreund – Elfriede Kleinert startet als Oma 2.0 noch einmal so richtig durch. Denn früher war zwar alles besser, aber noch lange nicht so gut, wie es morgen sein wird!

Ein neues Programm des „Fettnäppchen“ zu aktuellen Problemen der Zeit aus der Feder der beiden Akteure Gisela Hinzelmann und Robby Mörrer.

03.06.2014
Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Begegnungsstätte im SWP II Lusaner Str. 24

FREITAG UND ROBINSON

Theater aus der Theaterfabrik

„Freitag und Robinson“ ist das neue Klassenzimmerstück von Adrian Mitchell.

Wer kennt sie nicht, die Figur des Robinson, der allen Widrigkeiten zum Trotz sein Leben auf einer einsamen Insel meistert und dem es gelingt, dem „Wilden schwarzen Mann“ die westliche Sicht auf die Welt beizubiegen. Defoe hat mit Robinson einen Archetypen geschaffen, wie Homo Faber oder Don Quijote, die ebenso verblendet ihre Sicht der Dinge vertreten, ohne im Mindesten an sich oder an den von ihnen vertretenen Werten zu zweifeln.



Adrian Mitchell nun hat den Spieß umgedreht und stellt damit die westliche Welt auf den Kopf. Freitag, nun glücklich wieder zu seinem Stamm (in diesem Falle dem Publikum) zurückgekehrt, erzählt von seiner Begegnung mit dem Menschen Robinson, dem „rotgesichtigen Monster“. Freitag gibt vor, Robinsons Bemühungen, ihn zu zivilisieren zu folgen und stellt in der Folge nahezu alles in Frage, was Robinson für wichtig und richtig hält...



In der Inszenierung der Choreografin und Regisseurin Nanna Przetak, wird mithilfe des Burkinabé Ouelgo Tené getrommelt, getanzt, gesungen, erzählt, gespielt, geschossen, geliebt und gehasst, und am Ende muss sich der „Stamm“ fragen lassen: „wer hat Angst vorm weißen Mann“...



Inszenierung: Nanna Przetak
 Dramaturgie: Peter Przetak
 Freitag: Ouelgo Tené
 Robinson: Ralph Jung

08.07.2014
Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Begegnungsstätte im SWP Lusaner Str. 24

		3	E			1		
		6	9	4	2		A	
						4	7	9
		B						
6		2	3				8	
					9		4	7
		9	5	2	7			
1	5				6			C
8	2						6	1
		F	8	5				

Gewinnen Sie:

Ein Exemplar des Buches „Hört Ihr Leute, lasst Euch sagen! – Der Gersche Nachtwächter erzählt“

Und so geht's:
 Ausgefülltes SUDOKU ausschneiden, Namen und Anschrift angeben und in Ihren jeweiligen Hauswartbriefkasten werfen oder per E-Mail an zeitung@aufbau-gera.de zusenden oder aber per SMS mit Stichwort: „Zeitung/Mitgliedsnummer“ und dem Lösungscod an 0151 - 57 13 76 60. Einsendeschluss: 24.06.2014

Name:
 Anschrift:

Lösung:

A B C D E F